

Ein Sommer der Romantik

Fränkischer Sommer mit einigen Neuerungen und einem weiteren Hauptsponsor

Der Fränkische Sommer 2014, das Musikfestival des Bezirks Mittelfranken, steht in diesem Jahr im Zeichen der Romantik. Liebhaber wohlklingender Melodien und unvergleichlicher Kompositionskunst dürfen sich auf eine spannende Saison freuen. Die Schirmherrschaft hat erneut der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann übernommen.

Nach dem Begleitthema „Bildende Kunst“ und dem Künstler Richard Lindner stellt das Festival mit Friedrich Rückert wieder eine Persönlichkeit aus Franken in den Mittelpunkt. Mit Rückerts Einfluss auf Literatur und Musik begibt man sich in die Zeit der Romantik Anfang des 19. Jahrhunderts, deren Literatur und Musik schon zu damaligen Zeiten großen Einfluss auf die Menschen hatte. Intendant Julian Christoph Tölle macht deshalb jene Zeit kultureller Höchstleistungen zum musikalischen Thema des Festivals. Musik von Beethoven, Schubert, Schumann, Brahms, Mahler und vielen anderen versprechen manchen Ohrenschaus.

Zu den eingeladenen Künstlern zählen das Ensemble Sarband, die Singphoniker, das Rubinstein Klezmer Project, der Tenor Christoph Prégardien, die Geiger Daniel Gaede und Gottfried von der Goltz, die Pianisten Wolfgang Manz und Rolf Plagge, der Tenor Jan Kobow, der Bariton Christian Immler, das Wunderhorn-Ensemble aus Frankfurt, die Jazzpianistin Olivia Trummer, das Ensemble Kontraste und viele andere mehr.

Dazu finden die neuen Formate „Jazz in Dinkelsbühl“ und „Marktplatzoper“, dieses Jahr zu Gast in Rothenburg ob der Tauber, eine Neuauflage. Mit international erfolgreichen Künstlern und regional tätigen Spitzenmusikern sorgen Intendant Tölle und Kulturmanager Joseph Liebl für eine ausgewogene Mi-



Die Konzerte des Fränkischen Sommers versprechen den einen oder anderen Ohrenschaus. Die Pressefotos machen schon jetzt rein optisch Appetit auf mehr.

schung aus Heimatverbundenheit und Internationalität.

2014 wartet der Fränkische Sommer mit zwei echten Neuerungen auf. Das neu gegründete Festivalorchester, die „Fränkische Philharmonie“, wird seine Premiere beim Eröffnungskonzert am 27. und 28. Juni in Nürnberg feiern.

Zusätzlich hat das Festival einen interessanten „Konzertsaal“ entdeckt, der allerdings nur zu besonderen Anlässen zur Verfügung stehen wird: Die Mercedes-Benz-

Niederlassung Nürnberg am Wöhrder See.

Neben den Nürnberger Nachrichten und den mit ihr verbundenen Heimatzeitungen steht in diesem Jahr der Bayerische Rundfunk wieder als Medienpartner zur Verfügung. Neben der N-Ergie tritt als neuer Hauptsponsor erstmals die Mercedes-Benz Niederlassung Nürnberg auf.

Weitere Informationen gibt es unter www.fraenkischer-sommer.de oder unter Telefon 0981/4664-5011.

kurz & bündig

■ Canyoning, Felsklettern und Bergwanderungen – wenn etwas bei der deutsch-französischen Jugendfreizeit des Bezirks Mittelfranken in Chamonix in den französischen Alpen keine Chance hat, dann ist es Langeweile. In der Zeit vom **16. bis 29. August** können sich 14- bis 16-Jährige nach Herzenslust austoben. Auf dem Programm stehen zudem Sprachanimationen, die es den Jugendlichen aus Frankreich und Deutschland erleichtern, miteinander ins Gespräch zu kommen. Grundkenntnisse der französischen Sprache sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Anmeldung ist beim Büro für Regionalpartnerschaften des Bezirks Mittelfranken, Danziger Straße 5 in Ansbach oder per Mail an regionalpartnerschaften@bezirk-mittelfranken.de möglich.

Inhalt

Die Beauftragten des Bezirkstages im Überblick	Seite 2
Die aktuelle Besetzung der Ausschüsse des Bezirkstages	Seite 3
Das Fränkische Freilandmuseum vor dem Start in die Saison	Seite 4
Nachrichten aus den Bezirkskliniken Mittelfranken	Seite 5
Der Bezirkshaushalt 2014 ist verabschiedet	Seite 6
Förderzentrum nach Umbau eingeweiht	Seite 7
Junge Filmmacher stellen ihre Werke vor	Seite 8



Am 8. März ist es so weit: Das Fränkische Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken startet in die neue Saison (mehr auf S. 4).

Die Beauftragten des Bezirkstages

Wichtige Mittlerfunktion zu den Einrichtungen des Bezirks Mittelfranken vor Ort



Amely Weiß, Nürnberg, Belange von Menschen mit Behinderung.



Marco Kistner, Veitsbronn, Zentrum für Hörgeschädigte des Bezirks Mittelfranken.

Für die Mittlerfunktion zwischen dem Bezirkstag und den Einrichtungen des Bezirks Mittelfranken sieht dessen Hauptsatzung die Berufung von Beauftragten vor. Diese werden entsprechend ihres Stimmanteils im Bezirkstag von den dort vertretenen Parteien und Wählergruppierungen vorgeschlagen.

Entsprechend der Vielfalt seiner Aufgaben hat der Bezirkstag in der Wahlperiode 2013 bis 2018 15 Beauftragte. Hinzu kommen vier Beauftragte für die Kliniken und Heime der Bezirkskliniken Mittelfranken. Werden in den Gremien des Bezirks wesentliche Angelegenheiten der von ihnen betreuten Einrichtung behandelt, sind die Beauftragten einzuladen. Sie haben Anspruch darauf, bei der Aufstellung des jeweiligen Haushalts sowie bei anstehenden Personalentscheidungen über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Führungsfunktion gehört, und auch beteiligt zu werden.

Auf der anderen Seite haben die Beauftragten dafür Sorge zu tragen, dass die Einrichtungen den vom Bezirkstag und seinen Ausschüssen getroffenen Beschlüssen nachkommen.



Elke Zahl, Zirndorf, Berufsbildungswerk für Hör- und Sprachgeschädigte.



Susanne Lender-Casens, Erlangen, Berufsausbildungswerk Mittelfranken.



Lydia Bauer-Hechler, Fürth, Zentrum für Körper- und Sprachbehinderte.



Ronald Reichenberg, Bad Windsheim, Maschinenbauschule Ansbach.



Uwe Schildbach, Ansbach, Berufsfachschule für Musik, Dinkelsbühl.



Walter Schnell, Kammerstein, Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim.



Christa Naaß, Haundorf, Regionalpartnerschaft Woiwodschafft Pommern und triregionale Partnerschaft.



Alexander Küßwetter, Ehingen, Bauwesen und Liegenschaften; Landwirtschaftl. Lehranstalten Triesdorf.



Peter Daniel Forster, Nürnberg, Jugend und Sport.



Wolfgang Hofmann, Schillingsfürst, Regionalpartnerschaft mit der Region Limousin.



Herbert Lindörfer, Feuchtwangen, Kultur- und Heimatpflege



Ernst Schuster, Thalmissing, Fischereiweissen.



Dr. Ute Salzner, Höchststadt, Bezirksklinikum Ansbach mit Tagesklinik Weißenburg.



Armin Kroder, Lauf, Frankenalb-Klinik Engelthal und soziotherapeutische Wohnheime.

Bezirkskliniken Mittelfranken

Die vier Beauftragten für die Kliniken und Heime der Bezirkskliniken Mittelfranken haben darauf zu achten, dass das Kommunalunternehmen die Beschlüsse des Bezirkstages sowie des Verwaltungsrates umsetzt. Auch haben sie Sorge zu tragen, dass gemäß der gesetzlichen Vorschriften gearbeitet wird.



Dr. Max Hubmann, Erlangen, Klinikum am Europakanal, Erlangen.



Dr. Horst Krömker, Nürnberg, Psychiatr. Klinik und Tageskliniken Fürth und Neustadt.

Die Besetzung der Ausschüsse des Bezirkstages in der Wahlperiode 2013 bis 2018



Im Sitzungssaal des Bezirksrathauses in Ansbach treten der Bezirkstag und seine Ausschüsse zusammen.

Bezirksausschuss:

Vorsitz: Bezirkstagspräsident
Richard Bartsch

Mitglieder: Alexander Küßwetter, Ernst Schuster, Peter Daniel Forster (alle CSU), Christa Naaß, Gisela Niclas (SPD), Walter Schnell (Freie Wähler), Dr. Klaus Hiemeyer (Grüne), Wolfgang Hofmann (FDP)

Sozialausschuss:

Vorsitz: Bezirkstagspräsident
Richard Bartsch

Mitglieder: Dr. Ute Salzner, Herbert Lindörfer, Barbara Titzsch (CSU), Gisela Niclas, Amely Weiß (SPD), Lydia Bauer-Hechler (Grüne), Ingrid Malecha (ÖDP), Uwe Schildbach (Die Linke)

Kulturausschuss:

Vorsitz: Bezirkstagspräsident
Richard Bartsch

Mitglieder: Alexander Küßwetter, Herbert Lindörfer, Catrin Seel (CSU), Ronald Reichenberg, Dr. Horst Krömker (SPD), Dr. Klaus Hiemeyer (Grüne), Ingrid Malecha (ÖDP), Walter Schnell (Freie Wähler)

Wirtschafts- und Umweltausschuss:
Vorsitz: Susanne Lender-Cassens

Mitglieder: Dr. Bernd Eckstein, Alexander Küßwetter, Ernst Schuster (CSU), Elke Zahl, Christa Naaß (SPD), Dr. Klaus Hiemeyer (Grüne), Ingrid Malecha (ÖDP), Walter Schnell (Freie Wähler)

Jugend-, Sport- und Regionalpartnernetzwerksausschuss:

Vorsitz: Bezirkstagspräsident
Richard Bartsch

Mitglieder: Marco Kistner, Herbert Lindörfer, Peter Daniel Forster (CSU),

Christa Naaß, Ronald Reichenberg (SPD), Daniel Gruber (Piraten), Wolfgang Hofmann (FDP), Walter Schnell (Freie Wähler)

Bildungsausschuss:

Vorsitz: Christa Naaß

Mitglieder: Dr. Ute Salzner, Catrin Seel, Barbara Titzsch (CSU), Amely Weiß, Elke Zahl (SPD), Lydia Bauer-Hechler (Grüne), Ingrid Malecha (ÖDP), Robert Gattenlöhner (Die Franken)

Liegenschaftsausschuss:

Vorsitz: Armin Kroder

Mitglieder: Marco Kistner, Michael Maderer, Alexander Küßwetter (CSU), Wolfgang Beigel (SPD), Daniel Gruber (Piraten), Dr. Klaus Hiemeyer (Grüne), Karin Knorr (Freie Wähler), Robert Gattenlöhner (Die Franken)

Rechnungsprüfungsausschuss:

Vorsitz: Wolfgang Hofmann

Mitglieder: Dr. Bernd Eckstein, Michael Maderer, Barbara Titzsch (CSU), Ronald Reichenberg (SPD), Robert Gattenlöhner (Die Franken), Dr. Klaus Hiemeyer (Grüne), Wolfgang Hofmann (FDP)

Verwaltungsrat für das Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Mittelfranken:

Vorsitz: Bezirkstagspräsident
Richard Bartsch

Mitglieder: Dr. Max Hubmann, Michael Maderer, Dr. Ute Salzner, Peter Daniel Forster (CSU), Dr. Horst Krömker, Wolfgang Beigel (SPD), Susanne Lender-Cassens (Grüne), Karin Knorr, Armin Kroder (Freie Wähler), Daniel Gruber (Piraten)

Erneut bunter Veranstaltungsreigen

Am 8. März startet das Fränkische Freilandmuseum des Bezirkes Mittelfranken in die neue Saison 2014

Mit dem Bauernhaus aus Unterlindebach hat das Fränkische Freilandmuseum des Bezirkes Mittelfranken im vergangenen Herbst einen weiteren Neuzugang bekommen. Ab Samstag, 8. März, steht das Gebäude mit dem markanten roten Fachwerk wie die anderen mehr als 100 Häuser wieder Besucherinnen und Besuchern offen, dann beginnt die neue Museumssaison.

Die ersten Veranstaltungshöhepunkte stehen während der Osterfeiertage an, aber auch über das Passionsspiel am Karfreitag und eine große Ostereiersuche am Ostersonntag hinaus ermöglichen die Museumsmitarbeiter im Jahreslauf wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen. Kräuterliebhaber sollten sich beispielsweise ab Ende April ein Eckchen in ihrem Garten freihalten, im Alten Bauhof in der

Baugruppe Stadt gibt es Gesundes, Würziges und Seltenes beim Heil- und Gewürzkräutermarkt. Mit der Museumskirchweih und dem Historischen Jahrmarkt Anfang Mai steckt die Einrichtung des Bezirkes Mittelfranken dann schon wieder mitten in einem ereignisreichen Jahr. Das ebenfalls zur Baugruppe Stadt gehörige Museum Kirche in Franken bietet ab Mai nicht nur Raum für die kulturelle Veranstaltungsreihe Spitalkonfekt. Ab Ende April ist dort zudem die Ausstellung „Ach, du lieber Gott“ mit Karikaturen zum Schwerpunkt Ökumene zu sehen. Die sprichwörtliche spitze Feder kommt treffend zum Einsatz, wenn es darum geht, die kleinen und größeren Steine auf dem gemeinsamen Weg der Konfessionen aufzuzeigen. Das Jahresprogramm des Fränkischen Freilandmuseums ist im Internet einsehbar unter www.freilandmuseum.de



Aus Rodheim stammt die Kapelle, die wie alle Gebäude des Museums ab 8. März wieder für Besucherinnen und Besucher offen steht.

Auf dem Weg zu mehr Regionalität

Konsumenten können sich dank neuer App lotsen lassen

Durch und durch dem regionalen Prinzip verschrieben sind die Produkte, die unter der RegioApp für Mittelfranken zu finden sind. Mit deren Hilfe können sich Konsumenten zum nächsten Direktvermarkter beziehungsweise zur nächsten Regionalvermarktungsinitiative lotsen lassen.

Die Rohstoffe stammen aus der Region, sind hier verarbeitet und werden in der Region vermarktet. Diesen Prinzipien haben sich die Mitglieder der Interessensgemeinschaft (IG) Regionalbewegung Mittelfranken beziehungsweise deren Mitgliedsinitiativen verpflichtet. Durch die RegioApp werden nun Händler und Konsumenten zusammengeführt. Ob regionale Milch oder ein Gasthaus mit regionalen Erzeugnissen auf der Speisekarte, je nach Produktsuche forscht die App nach den Anbietern und weist mittels Karte den Weg dorthin. Darüber hinaus können sich Nutzer dank zusätzlicher Angaben über den Erzeuger informieren.



Mit ihrer übersichtlichen Gestaltung konnte die RegioApp schon viele Nutzer überzeugen.

Beim ersten Praxistest konnte die RegioApp Mittelfranken überzeugen

gen, für die Teilnehmer war dies umso wichtiger, sei der Weg zu glaubwürdigen regionalen Produkten in Zeiten von Mogelpackungen und Trittbrettfahrern doch schwierig. So zeigte sich Heiner Sindel, der Sprecher der IG Regionalbewegung, begeistert: „Genauso stelle ich mir die Bewusstseinsbildung für den mündigen Verbraucher der Zukunft vor. Das ist ein weiterer wichtiger Schritt zum glaubwürdigen Regionalprodukt.“

Die RegioApp Mittelfranken wurde mit Unterstützung des Bezirkes Mittelfranken von der IG Regionalbewegung Mittelfranken und Studierenden der Hochschule der Medien in Stuttgart entwickelt. Sie ist seit Ende vergangenen Jahres in allen App-Stores kostenlos zum Download verfügbar. Für die Mitglieder der Interessensgemeinschaft Regionalbewegung Mittelfranken ist ein Eintrag als Erzeuger oder Anbieter kostenlos, Interessenten können sich an die Geschäftsstelle der Interessensgemeinschaft wenden. Mehr unter www.regionalbewegung-mittelfranken.de

Info pur bei Messe

Nicht nur über Inklusion reden, sondern gelebte Beispiele vor Augen führen will die Werkstätten:Messe vom 13. bis 16. März in Nürnberg. Rund 230 Aussteller sind mit Produkten vertreten, informieren über Dienstleistungen und Qualifizierungsangebote.

Komplettiert wird die Sozialmesse durch ein Rahmenprogramm, unter anderem sind über 75 Vorträge und Diskussionen vorgesehen. Zusätzlich dient die Werkstätten:Messe mit dem Karriere:Forum als Plattform, was Berufswünsche angeht. Als erstes „Bundesland im Fokus“ steht Bremen im Mittelpunkt, drei Werkstätten aus Bremen demonstrieren, welche Wege sie eingeschlagen haben, um das Schlagwort Inklusion mit Leben zu erfüllen. Der Bezirk Mittelfranken ist in Halle 12 mit einem Stand vertreten. Der Bezirk finanziert mit rund 75 Millionen Euro in 35 anerkannten Werkstätten Arbeitsplätze für rund 5000 Menschen mit Behinderung und für weitere 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Leser des Bezirks-Reports sind zum Messebesuch eingeladen, weitere Infos S. 7 und 8.

Patienten können besser trainieren

Neuer Raum zur medizinischen Trainingstherapie im Klinikum am Europakanal in Erlangen eröffnet

Neurologische Patienten des Klinikums am Europakanal in Erlangen können sich über bessere Therapiemöglichkeiten freuen. Anlässlich des Tages der offenen Tür im Zentrum für Neurologie und Neurologische Rehabilitation wurde ein spezieller Raum zur medizinischen Trainingstherapie mit neuen Geräten eröffnet, in den rund 50.000 Euro investiert wurden.

Wir freuen uns, dass wir mit unseren neuen medizinischen Trainingsgeräten unser breites Behandlungsspektrum abrunden können. Die Einrichtung steht unseren Patienten abends auch noch nach Ende des normalen Rehaprogrammes unter Anleitung zur Verfügung“, sagt Dr. Detlef Kohl, Chefarzt des Zentrums für Neurologie und Neurologische Rehabilitation.

„Bei uns trainieren beispielsweise querschnittsgelähmte Patientinnen oder Patienten nach einem Schlaganfall“, erklärt Physiotherapeut Frank Höppel. Deshalb müssten die Trainingsgeräte auch besondere Anforderungen erfüllen. Im neuen Trai-



Der neue Trainingsraum im Klinikum am Europakanal.

ningsraum können Patienten mit Lähmungen nun auf einem speziellen Laufband – bei dem sehr niedrige Geschwindigkeiten möglich sind – das Gehen neu erlernen.

Ein Deckenlifter, in dem der Patient wie in einem Bergsteigergurt eingehängt wird, hilft dabei, die Beine nur mit einem geringen Gewicht zu belasten und dem Patienten die

Angst vor einem Sturz zu nehmen. Mit verschiedenen Seilzügen kann zudem die Kraft in Händen und Armen gezielt aufgebaut werden.

Üben unter Anleitung

Dabei ist sowohl das eigene Training als auch die Teilnahme an angeleiteten Übungen möglich. „Fünf bis sechs Patienten können dort nun

zeitgleich unter Aufsicht üben“, erzählt Höppel.

Neu ist auch das gerätegestützte Parkinson-Programm: Patienten trainieren dabei nach festgelegten Schweregraden und Geschwindigkeitsstufen, da diese Art des Trainings nachweislich die beste Behandlungsmöglichkeit für Patienten mit Morbus Parkinson bietet.

www.klinikum-am-europakanal.de

Neue Kaufmännische Leiter

Markus Calana und Harald Niebler nahmen die Arbeit auf

Seit Dezember ist Markus Calana Kaufmännischer Leiter für die Standorte Bezirksklinikum Ansbach und Frankenalb-Klinik Engelthal. Im Januar trat Harald Niebler die Stelle als Kaufmännischer Leiter für das Klinikum am Europakanal in Erlangen an.

Der 48-jährige Calana und der 47-jährige Niebler sind verantwortlich für die organisatorische, personelle und budgettechnische Leitung und Steuerung sowie die Finanzplanung und -steuerung der Standorte.



Harald Niebler



Markus Calana

Calana ist Diplom-Betriebswirt und arbeitete unter anderem als Direktor und Prokurist der Medical Park Bad Wiessee GmbH und als Kaufmännischer Leiter der Isar Kliniken München. Calana stammt ursprünglich aus München, ist verheiratet und hat drei Kinder. Niebler ist Wirtschafts-Diplom-Betriebswirt (VWA) und arbeitete zuletzt als Kaufmännischer Leiter der Schön Klinik Nürnberg-Fürth. Er stammt ursprünglich aus Hersbruck, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Große Zufriedenheit

Patienten bewerten Engelthaler Privatstation positiv

Patienten bewerten die Burnout-Privatstation der Frankenalb-Klinik Engelthal rundum positiv.

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2013 wurden jeweils Befragungen durchgeführt, an denen insgesamt 58 Patientinnen und Patienten teilgenommen haben. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Im Quartalsmittel fühlten sich 96 Prozent der Patienten gut oder sehr gut angenommen und verstanden. 50 von 55 Patienten geht es nach dem Aufenthalt besser als vorher und sogar 54 von ihnen würden bei Problemen wieder in die Klinik kommen.

Die Behandlung der Ärzte empfanden alle Befragten als gut oder sehr gut, zufrieden sind sie außerdem vor allem mit therapeutischen und pflegerischen Maßnahmen und den Informationen, die sie zu ihren Erkrankungen erhalten. Mit 98 Prozent wurden auch die Zimmer und

die Sauberkeit als gut oder sehr gut bewertet.

Die Burnout-Privatstation gibt es seit Juli 2010. Noch in diesem Jahr soll die Station um elf Einzelzimmer erweitert werden.

www.frankenalklinik.de



bezirkskliniken
mittelfranken

Ansprechpartnerin für
die Bezirkskliniken Mittelfranken, ein Unternehmen des Bezirks Mittelfranken, ist Dr. Ariane Peine, Leiterin Marketing und Kommunikation, Feuchtwanger Str. 38, 91522 Ansbach, Telefon 0981/ 4653-3005, E-Mail: dr.ariane.peine@bezirkskliniken-mfr.de, www.bezirkskliniken-mfr.de

Steinerne Zeugen

38. Denkmalprämierung des Bezirks Mittelfranken



Bei der 38. Auflage der Prämierung vorbildlich restaurierter Baudenkmäler zeichnet der Bezirk Mittelfranken in diesem Jahr 52 Objekte aus der Region aus.

Ob schmuckes Fachwerkhäus (Bild: Saniertes Anwesen in Ickelheim), mittelalterliche Kirche oder Industriebau – die Liste der historischen Bauwerke, die eine Jury als preiswürdig erachtet hat, ist breitgefächert. Bei einer Veranstaltung Ende Februar in Markt Erlbach erhalten 23 Preisträger aus der Hand von Bezirkstagspräsident Richard

Bartsch eine Dankurkunde für hervorragende denkmalpflegerische Leistungen. Die zweite Veranstaltung findet am 21. März im Bezirksrathaus in Ansbach statt. Einen Überblick über die Sanierungen bieten Ausstellungen in Markt Erlbach und Ansbach oder der reich bebilderte Begleitband „Denkmalpflege in Mittelfranken“. Den gibt es für 15 Euro plus Porto bei der Bezirksheimatpflege, Danziger Straße 5, 91522 Ansbach, E-Mail bezirksheimatpflege@bezirk-mittelfranken.de. Weitere Infos unter Telefon 0981/4664-5002.

Der Haushalt steht

Gesamtvolumen 751 Millionen Euro – Umlage gesenkt

Der Bezirk Mittelfranken senkt 2014 die Bezirksumlage um einen Hebesatzpunkt auf 24 Punkte (vorher 25,0 Punkte). Mittelfrankens sieben Landkreise und fünf kreisfreie Städte müssen demnach in diesem Jahr über 17 Millionen Euro weniger zahlen als bei einem unveränderten Hebesatz. Insgesamt zahlen die Umlagezahler rund 417 Millionen Euro.

In seiner Sitzung im Dezember 2013 hat der Bezirkstag von Mittelfranken mit zwei Gegenstimmen den kamerale Haushalt verabschiedet. Der Gesamtetat für das Jahr 2014 besitzt ein Volumen von rund 755 Millionen Euro, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um rund 25 Millionen Euro. Der kamerale Haushalt (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) umfasst rund 751 Millionen Euro, das sind rund 25 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Der Verwaltungshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit rund 724 Millionen Euro, rund 22 Millionen Euro mehr als 2013. Davon entfallen auf den Sozialetat rund 615 Millionen Euro (plus 22

Millionen Euro), der somit 85 Prozent des gesamten Verwaltungshaushaltes ausmacht. Für die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung sind rund 380 Millionen Euro veranschlagt. Die Hilfe zur Pflege macht rund 103,2 Millionen Euro aus.

Der Vermögenshaushalt beträgt rund 27 Millionen Euro (plus 3 Millionen Euro), darin sind rund 19,4 Millionen Euro für Baumaßnahmen eingeplant. Diese sind beispielsweise die Sanierung des Zentrums für Hörgeschädigte in Nürnberg oder der Umbau der Landmaschenschule an den Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf zu einem Zentrum für Energie- und Landtechnik. Überwiegend handelt es sich dabei um Projekte, die bereits laufen und fortgeführt werden müssen. Alle baulichen Investitionen kommen ohne Kredite aus, weil der gesamte Vermögenshaushalt über eine Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt und über eine Rücklagenentnahme finanziert werden kann. Der Etat der „Mittelfranken-Stiftung Natur – Kultur – Struktur“ beträgt 3,7 Millionen Euro.

Der Haushalt des Bezirks im Spiegel der Politik

Schlaglichter aus den Haushaltsreden der Fraktionen und Gruppierungen im Bezirkstag



Die Haushaltsredner (von links): **Peter Daniel Forster (CSU):** „Ganz herzlich möchte ich auch an dieser Stelle dem Freistaat Bayern und insbesondere unserem mittelfränkischen Finanzminister, Dr. Markus Söder, danken. Erstmals wird nun die Summe von acht Milliarden Euro überstiegen. Das ist der höchste Finanzausgleich in der Geschichte.“ **Gisela Niclas (SPD):** „Die Menschen, denen wir verpflichtet sind, haben unterschiedliche Bedürfnisse und unterschiedliche Vorstellungen von ihrem Leben. Mehr denn je sind wir als Bezirkstag gefordert, Mut an den Tag zu legen für ganz unterschiedliche Ideen und neue Wege, die inklusive Gesellschaft in aller Vielfalt gestalten zu helfen.“ **Walter Schnell (Freie Wähler):** „Als einzige Fraktion haben die Freien Wähler die Senkung der Bezirksumlage um einen Prozentpunkt auf 24 von Hundert beantragt. Das positive Rechnungsergebnis im laufenden Haushaltsjahr, Verschiebungen im Investitionsprogramm, geringere Rücklagenzuführung und Mehreinnahmen nach dem FAG-Spitzengespräch rechtfertigen diesen Schritt.“ **Dr. Klaus Hiemeyer (Grüne):** „Es wäre eine große Hilfe, wenn der Denk-

malenschutz endlich wieder aus der Stiftung in den normalen Haushalt zurückgeführt würde. Dann haben wir enorm mehr Möglichkeiten für kleine Kultur-Projekte, insgesamt fast 400.000 Euro.“ **Wolfgang Hofmann (Freie/Ökologen):** „Wichtig war es für uns auch, den Bezirksjugendring mit einer Halbtagsstelle für eine pädagogische Fachkraft auszustatten. Präventive Jugendarbeit erspart in späteren Jahren viel Geld für soziale Maßnahmen.“ **Uwe Schilbach (Die Linke):** „So sehe ich in der bunten Vielfalt dieses Bezirkstages auch eine große Chance, denn wir müssen gemeinsam zum Wohle der Hilfeempfänger in Mittelfranken sozialpolitisch einiges Liegengelassenes wieder auf den Weg bringen. Der Bezirk hat bezüglich des Ausbaus des psychosozialen Netzes in Mittelfranken die letzten Jahre auf der Bremse gestanden.“ **Daniel Gruber (Piraten):** „Transparent wäre es, den Haushaltsentwurf nach Bekanntgabe hier im Bezirkstag auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Und zwar in einem offenen und maschinenlesbaren Format, am besten im Internet. (...) Das dient nicht zuletzt auch der Barrierefreiheit (...)“.

Neue Leiterin

Miriam Rosner steht Heilpädagogischer Tagesstätte vor

Eine bestmögliche interdisziplinäre Förderung der Kinder zu ermöglichen, gehört zu den vorrangigen Zielen von Miriam Rosner. Sie ist die neue Leiterin der Heilpädagogischen Tagesstätte am Zentrum für Körper- und Sprachbehinderte des Bezirks Mittelfranken in Nürnberg.

Im Anschluss an ihr Studium der Psychologie begann Miriam Rosner eine Ausbildung zur Psychologi-



schen Psychotherapeutin, die sie mit der Approbation erfolgreich beendete. Erfahrungen für ihre Tätigkeit konnte sie unter anderem bei ihrer Arbeit als Psychologin an der Kinderklinik Erlangen und als Fachdienstleiterin einer Heilpädagogischen Tagesstätte sammeln.

Die Heilpädagogische Tagesstätte des Bezirks betreut derzeit 132 Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 20 Jahren mit einer körperlichen oder sprachlichen Beeinträchtigung. In kleinen Gruppen werden die Kinder und Jugendlichen zusätzlich zum schulischen Alltag begleitet, darüber hinaus gibt es an der Tagesstätte vielfältige Freizeitmöglichkeiten in Sport- und Neigungsgruppen. Als Leiterin ist Miriam Rosner für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Einrichtung verantwortlich.

www.tagesstaette.info

Schönheiten Polens

Bürgerreise in die Woiwodschaft Pommern ab 11. Mai

Danzig, die Halbinsel Hela und die Marienburg sind Ziele einer Bürgerreise in Mittelfrankens polnische Partnerregion.

Vom 11. bis 17. Mai stehen aber nicht nur touristische Höhepunkte der Woiwodschaft Pommern im

Mittelpunkt. Vielmehr soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch die Möglichkeit gegeben werden, mit Menschen zusammenzukommen, die sich für die Partnerschaft einsetzen. Weitere Infos hält das Büro für Regionalpartnerschaften unter 0981/4664-1022 bereit.



Ende der Raumnot

Förderzentrum für 2,5 Millionen Euro modernisiert



Bei der Einweihung des Erweiterungsbaues konnten die neuen Räumlichkeiten in Augenschein genommen werden.

Über die Einheit von Lernen und Therapie unter einem Dach freute sich Bezirkstagspräsident Richard Bartsch anlässlich der Modernisierung des Förderzentrums, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, in Nürnberg. Während der weniger als einjährigen Bauzeit wurden rund 2,5 Millionen Euro investiert.

Bislang machten die beengten Kapazitäten es notwendig, dass Schülerinnen und Schüler zur Therapie oder Unterricht zwischen verschiedenen Gebäuden wechseln mussten. Dank des Umbaus stehen vier weitere Klassenzimmer zur Verfügung, außerdem neue Gruppen-

räume und ein Lehrerzimmer. Eine zusätzliche Erleichterung bedeutet die wieder ermöglichte Nutzung von Fachräumen.

Das jetzt abgeschlossene Bauprojekt ist Teil umfangreicher Umbau- und Modernisierungsarbeiten am Schulzentrum an der Bertha-von-Suttner-Straße, zu dem auch das Förderzentrum, Förderschwerpunkt Sprache, sowie eine heilpädagogische Tagesstätte gehören.

Hier hat der Bezirk Mittelfranken in den vergangenen Jahren über sieben Millionen Euro in Bildung investiert.

www.k-schule-nuernberg.de
www.foerderzentrum-sprache-nuernberg.de

Werkstätten:Messe 2014

Werkstätten für behinderte Menschen zeigen Leistung – Vielfalt – Qualität
werkstaettenmesse.de

Ideen, Trends und Wissen für Werkstätten für behinderte Menschen

Immer auf dem neuesten Stand: die Werkstätten:Messe. Holen Sie sich Anregungen im Gespräch mit Kollegen sowie Kunden und Lieferanten, lassen Sie sich vom Angebot der Aussteller inspirieren und vertiefen Sie Ihr Wissen in Fachvorträgen zu aktuellen Themen. Wichtige Station: das Karriere:Forum. Werkstätten:Messe – der Treffpunkt für alle, die Inklusion möglich machen.

BesucherService

Tel +49 (0) 9 11.86 06-49 22
besucherservice@nuernbergmesse.de

Ideeller Träger

 **BAG WfbM**
Bundesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Veranstalter

NÜRNBERG MESSE

Große Vielfalt

Drei Tage im Zeichen des Jugendfilmfestivals



Ab 28. März können sich Kinobegeisterte die Werke des Filmnachwuchses ansehen.

Der Themenauswahl waren keine Grenzen gesetzt, entsprechend vielseitig sind die Einsendungen für das 26. Mittelfränkische Jugendfilmfestival ausgefallen. Eine Auswahl von 68 Kurzfilmen wird in der Zeit vom 28. bis 30. März im Kino Cinecitta in Nürnberg gezeigt.

Zur Teilnahme aufgerufen waren Filmbegeisterte im Alter zwischen zwölf und 26 Jahren, auch das trug erneut zu einer breiten Vielfalt bei. Von der Suche nach dem eigenen Ich über Liebe und Trennung bis hin zu der Bewältigung des Lebens samt seiner täglichen Herausforde-

rungen reichen die Inhalte. Ob er diese in einer Dokumentation verarbeiten wollte, witzig oder nachdenklich angepackt hat, war dem Filmnachwuchs ebenfalls freigestellt.

In Sachen Erstausswahl hatten die Veranstalter des Mittelfränkischen Jugendfilmfestivals, das Medienzentrum Parabol und der Bezirksjugendring Mittelfranken in Zusammenarbeit mit fünf weiteren Einrichtungen, deshalb eine schwierige Aufgabe zu meistern.

Das Ergebnis ist ab Freitag, 28. März, zu sehen. Zum Rahmenprogramm des Festivals zählen zwei

Bezirk Mittelfranken, Postfach 617, 91511 Ansbach
PVST, DP AG, Entgelt bez., ZKZ 12199

Sitzungen der Bezirksvertretungen

Dienstag, 11. März – 9.00 Uhr

Bildungsausschuss

Mittwoch, 12. März – 9.00 Uhr

Liegenschaftsausschuss

Donnerstag, 13. März – 9.00 Uhr

Wirtschafts- und Umweltausschuss

Mittwoch, 19. März – 9.00 Uhr

Kulturausschuss

Mittwoch, 19. März – 14.00 Uhr

Jugend-, Sport- und Regionalpartnerschaftsausschuss

*Bezirksrathaus, Danziger Straße 5,
91522 Ansbach, Änderungen möglich.*

Impressum:

Herausgeber: Bezirk Mittelfranken,
Danziger Str. 5, 91522 Ansbach
Tel.: (0981) 4664-1031
Fax.: (0981) 4664-1039
pressestelle@bezirk-mittelfranken.de
www.bezirk-mittelfranken.de
V.i.S.d.P.: Wolf Dieter Enser, Pressesprecher. Redaktion und Layout:
Barbara-Ann Distler
Ausgabe 4/2013
Fotos: Frank Boxler (S. 1), Regionalbewegung Mittelfranken (S. 4), Armin Koch (S. 7), Medienzentrum Parabol e. V. (S. 8), Bezirk Mittelfranken.
Satz, Druck, Vertrieb: Schneider Druck GmbH, Rothenburg
Erscheinungsweise vierteljährlich, Bezug kostenfrei, gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
© Alle Rechte vorbehalten.

Workshops für junge Filmmacher zu den Themen Schauspiel und Regie sowie Licht, Höhepunkt wird die Preisverleihung am Sonntag, 30. März, ab 18 Uhr sein. Die Schirmherrschaft des Festivals hat Bezirksratspräsident Richard Bartsch inne. Besonders gespannt ist er nach eigenem Bekunden, welche Beiträge zum Sonderthema Europa entstanden sind, zählt die Völkerverständigung doch zu einem wichtigen

Aufgabenbereich des Bezirks Mittelfranken. Gerade mit Blick auf die Kurzlebigkeit der Medienlandschaft misst er der Medienfachberatung des Bezirks einen hohen Stellenwert bei. Längst nicht mehr alle Eltern könnten ihren Kindern bei der Nutzung der Medien beiseite stehen, so Bartsch, umso bedeutender ist in seinen Augen eine qualifizierte Begleitung der Jugendlichen.
www.jugendfilmfestival.de

Werkstätten:Messe 2014

Werkstätten für behinderte Menschen zeigen Leistung – Vielfalt – Qualität

Gutschein für Ihren Messebesuch

13.–16. März 2014 | Messezentrum Nürnberg

Sichern Sie sich jetzt Ihre Eintrittskarte auf

werkstaettenmesse.de/gutschein und

geben Sie dort folgenden Code ein: **Bezirk2014**

Neugierig? Infos gibt es hier:
werkstaettenmesse.de

